

## Offenbarung 10

Inhalt: Der Abschluß der Wege Gottes mit den Völkern und mit seinen Heiligen  
(Nach einer stichwortartigen Abschrift)

---

**Offenbarung 10,1** Und ich sah einen andern starken Engel aus dem Himmel herabsteigen, bekleidet mit einer Wolke, und der Regenbogen *war* über seinem Haupte und sein Angesicht wie die Sonne und seine Füße wie Feuersäulen. 2 Und er hielt in seiner Hand ein offenes Büchlein; und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer, den linken aber auf die Erde, 3 und er rief mit lauter Stimme, wie ein Löwe brüllt. Und als er gerufen hatte, ließen die sieben Donner ihre Stimmen vernehmen. 4 Und als die sieben Donner geredet hatten, wollte ich schreiben; und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel, die sprach: Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, und schreibe es nicht auf! 5 Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah, erhob seine rechte Hand zum Himmel 6 und schwur bei dem, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt, der den Himmel geschaffen hat und was darin ist, und die Erde und was darauf ist, und das Meer und was darin ist: es wird keine Zeit mehr sein; 7 sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, ist das Geheimnis Gottes vollendet, wie er es seinen Knechten, den Propheten, als frohe Botschaft verkündigt hat. 8 Und die Stimme, die ich aus dem Himmel gehört hatte, redete abermals mit mir und sprach: Geh hin, nimm das offene Büchlein in der Hand des Engels, der auf dem Meer und auf der Erde steht! 9 Und ich ging zu dem Engel und sprach zu ihm: Gib mir das Büchlein! Und er spricht zu mir: Nimm und verschlinge es; und es wird dir im Bauche Bitterkeit verursachen, in deinem Munde aber wird es süß sein wie Honig! 10 Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und verschlang es; und es war in meinem Munde süß wie Honig. Als ich es aber verschlungen hatte, wurde es mir bitter im Leibe. 11 Und er sprach zu mir: Du sollst abermals weissagen über viele Völker und Nationen und Zungen und Könige.

---

Damit ist die Offenbarung in zwei Abschnitte zerlegt. Nachdem dem Johannes dargestellt wurde, wie es hier geschildert ist, hatte er den Auftrag, abermals zu weissagen, über viele Völker und Nationen, Könige und Zungen. Damit darauf hingewiesen, daß sich das folgende Zeugnis mehr auf die Völkerwelt bezieht, als das bisher der Fall war. Ein starker Engel, mit einer Wolke bekleidet und der Regenbogen über seinem Haupte, in seiner Hand ein geöffnetes Büchlein und den einen Fuß auf dem Meer und den anderen auf der Erde, so umfasst das das Gericht über das Völkermeer und das Israelvolk. Wenn er mit lauter Stimme ruft, wie ein Löwe brüllt:

*„Und der Herr wird aus Zion brüllen und von Jerusalem her seine Stimme hören lassen, daß Himmel und Erde zittern; aber der Herr ist seines Volkes Zuflucht und die Schutzwehr der Kinder Israels.“* (Js.24 und Joel 4,16),

so zeigt die brüllende Stimme, daß sie gegen den Feind gerichtet ist.

*„... nahe ist der Tag Jehovas im Tale der Entscheidung. Sonne und Mond trauern, und die Sterne verlieren ihren Schein.“* (Joel 4,14-15)

Das weist auf das hin, was in der sechsten Posaune geschildert ist. Hier scheiden sich die Gläubigen, die bereit sind, wenn der Herr kommt, bis die Knechte Gottes an ihren Stirnen versiegelt sind, nach Of.3,12-13 und 14,1 wo gesagt ist:

*„Wer überwindet, den will ich zu einem Pfeiler im Tempel meines Gottes machen, und er wird nicht mehr hinausgehen; und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalems, welches aus dem Himmel herabkommt von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen. Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!“*

Of.14,1:

*„Und ich sah und siehe, das Lamm stand auf dem Berge Zion und mit ihm 144,000, die hatten seinen Namen und den Namen seines Vaters auf ihren Stirnen geschrieben.“*

Sie tragen den Namen des neuen Jerusalems, der Stadt des lebendigen Gottes, nicht, weil sie selbst diese Stadt sind, aber den neuen Namen des Herrn - sein Name ist das Wort Gottes, König der Könige, Herr der Herren, des Sohnes-Name: *„heute habe ich dich gezeugt“*, bei der Taufe, (Kreuz, Tod, Auferstehung) bei der Verklärung, wo er die

Verwandlung, die Unverweslichkeit darstellte, nennt Gott ihn „mein Sohn“ - und den Namen Gottes, des Vaters. Jesus stellt durch seine Auferstehung die ganze Schöpfung verklärt dar in der Herrlichkeit der Unverweslichkeit als die neue Schöpfung.

Wenn 144000 an ihren Stirnen versiegelt werden, so wird ihnen die Tatsache der ganzen Erlösung, dessen, was der Vater durch den Sohn vollendet hat, vollständig klar, und sie tragen diese Erkenntnis an der Stirne, das ist „das Siegel Gottes auf der Stirne haben“, die Stirne ist der Sitz der Erkenntnis.

Die einen sind klug,  
und die anderen sind töricht,

nach Matthäus 25 und 1.Thessalonicher,5.

Wer das Licht hat über den Tag des Herrn, ist ein Kind des Tages; er nimmt die Speise, die zur rechten Zeit für den Tag des Herrn dargereicht wird nach der Ordnung von Mi.3,1:

*„Siehe, ich sende meinen Engel, der vor mir her den Weg bereiten soll; und plötzlich wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Engel des Bundes, des ihr begehret; siehe, er kommt, spricht Jehova Zebaoth!“*

Der Weg wird durch das Licht beleuchtet und bereitet.

Der Engel kommt vom Herrn und der Herr ist der Weg selbst.

Das, was der Vater durch den Sohn gebracht hat, ging der Gemeinde verloren, und durch den Herrn wird es dem Engel, den er sendet, wieder gegeben.

Der Herr gibt einen, der vor ihm her den Weg bereitet, und damit gibt der Herr das Gefäß mit Öl.

Der Engel, der Bote, hat das Licht, und darum ist er das Gefäß mit Öl.

Das ist die rechte Speise zur rechten Zeit, und wer es annimmt, der nimmt das Gefäß mit Öl, und das ist „klug“.

Die anderen nehmen das Gefäß mit Öl, das der Herr gibt, nicht, sie anerkennen es nicht, und das ist „töricht“.

Wenn auch alle, die Klugen und die Törichten, schläfrig werden, so können die Klugen doch dem Licht, das sie kennen, folgen nach 1.Tm.6,13-14, das Gebot unbefleckt und untadelig bewahren, bis zur Erscheinung des Herrn Jesu Christi.

*„Ich gebiete dir vor Gott, der allen das Leben gibt, und vor Christo Jesu, der unter Pontius Pilatus das gute Bekenntnis bezeugt hat, daß du bewahrest das Gebot unbefleckt und untadelig, bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesu Christi ...“*

Die Erscheinung des Herrn wird zu seiner Zeit durch den Engel nach Mi.3,1 gezeigt:

*„Siehe, ich sende meinen Engel, der vor mir her den Weg bereiten soll; und plötzlich wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Engel des Bundes, des ihr begehret; siehe, er kommt, spricht Jehova Zebaoth!“*

Auf diesem Wege muß man dem Herrn begegnen.

Wer dieses zeitgemäße Licht nicht nimmt, der geht nicht ein, wenn er auch zu anderer Zeit richtiges Licht hatte.

Die Klugen sagen: „Es würde nicht reichen für uns und für euch“, das heißt, die Zeit würde nicht mehr ausreichen; die Törichten müßten doch mindestens dieselbe Zeit zur Entwicklung haben, und dadurch würden die Klugen, wenn sie sich mit den Törichten

abgeben, noch das Ihrige verlieren, also selbst nicht zur Ausgestaltung kommen.

Die Törichten wollten die rechte Speise nicht und müßten nun erst die rechte Erkenntnis erwerben.

Wenn aber zuletzt eins noch kommt, das nicht gläubig war, und das Gefäß mit Öl nimmt und weiß, wie es das Licht bekommt, und dem Gefäße folgt, kann es noch Erstes werden.

Wer sich zu dem wendet, der das Licht hat, weiß, daß es hier immer Hilfe gibt.

„Unzählbare Schar“ bedeutet nicht eine Zahl, die man nicht zählen könnte, sondern weil aus allen Richtungen zuletzt noch solche kommen, die man nicht geahnt hat, die im Blute des Lammes ihre Kleider noch rein gemacht haben. Wir können nicht kontrollieren, wer dazu gehört, sondern es ist in Gottes Macht. Sie danken darum vor dem Throne Gottes, daß Gott allein Gnade und Hilfe gebe, daß auch der Unterste gerettet wird, daß Gott allein Herrscher ist, dann ist nur ein Zeugnis, Lobpreisung, Ruhm und Danksagung sei unserem Gott.

Sie kommen aus der großen Trübsal nach Of.7,9-12:

*„Darnach sah ich, und siehe, eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Zungen, die standen vor dem Throne und vor dem Lamm, angetan mit weißen Kleidern und Palmen in ihren Händen. Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Das Heil sei unserem Gott, der auf dem Throne sitzt und dem Lamm! Und alle Engel standen rings um den Thron und um die Aeltesten und die vier lebendigen Wesen und fielen vor dem Throne auf ihr Angesicht und beteten Gott an und sprachen: Amen! Lobpreisung und Ruhm und Weisheit und Dank und Ehre und Macht und Stärke sei unserem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“*

*„Und als die sieben Donner geredet hatten, wollte ich schreiben; und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel, die zu mir sprach: Versiegle, was die sieben Donner geredet haben und schreibe es nicht!“ (Vers 4)*

Was betrifft die sieben Donner noch versiegelt bleibt, bedeutet, daß wir nach Of.10,4 noch Überraschungen zu gewärtigen haben.

Man könnte meinen, daß die Posaunenereignisse aufeinanderfolgend seien. Die vierte Posaune und die vier Siegel brauchen etwas länger Zeit.

In den Tagen der siebten Posaune erfüllt es sich, was Johannes weiter sagen muß:

*„Und die Stimme, die ich aus dem Himmel gehört hatte, redete abermal mit mir und sprach: Gehe hin, nimm das offene Büchlein in der Hand des Engels, der auf dem Meere und auf der Erde steht! Und ich ging zu dem Engel und sprach zu ihm: Gib mir das Büchlein! Und er spricht zu mir: Nimm und verschlinge es; und es wird dir Leibschmerzen verursachen, aber in deinem Munde wird es süß sein wie Honig! Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und verschlang es; und es war in meinem Munde wie Honig so süß, und als ich es verschlungen hatte, bekam ich Leibschmerzen. Und er sprach zu mir: Du sollst abermal weissagen über viele Völker und Nationen und Zungen und Könige.“ (Of.10,Vers 8-11)*

Das muß sich für das Volk Gottes auswirken, und die Erfüllung nach Of.11,1-2 sind die Leibschmerzen des Büchleins.

*„Und mir ward ein Rohr gegeben, gleich einem Stabe; und es ward zu mir gesagt: Mache dich auf und miß den Tempel Gottes und den Altar und die darin anbeten; aber den Vorhof, der außerhalb des Tempels ist, laß weg und miß ihn nicht; denn er ist den Heiden gegeben, und sie werden die heilige Stadt zertreten zweiundvierzig Monate lang.“*

Der Vorhof sind die Christen, welche nicht zum Heiligen und Allerheiligsten gehören. Ehe noch der siebente Engel posaunen muß, muß noch der Tempel Gottes gemessen werden und der Altar und die darin anbeten.

In der sechsten Posaunenzeit, wo der Tag des Herrn klar zu Tage tritt, müssen die zwei Zeugen zeugen, ihr Zeugnis ausrichten tausend zweihundert sechzig Tage.

Das sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen.

Und die Leuchter haben zuletzt die letzten zwei Gemeinden. Die zwei Zeugen, zwei leuchtenden Leuchter, die einerseits Philadelphia, die 144000 darstellen, und andererseits Laodicea, wo sie mit dem Herrn das Mahl nehmen.

Das Zeugnis dauert zweiundvierzig Monate oder dreieinhalb Jahre.

Die beiden Zeugen, Moses und Elias, stellen dar:

Moses den Gesetzgeber

und Elias die Gnade in Jesu Christo.

Es sind zwei Lehrer, geistige Persönlichkeiten, Philadelphia und Laodizea und zwei Gemeinden Philadelphia und Laodizea. Zwei Lehre der Letzten Gemeinde, wie sie

im Tempel

und Altar

anbeten.

Diese zwei Zeugen, die 144000 und die Märtyrer, nur diese sind fähig, ihr Zeugnis in der Zeit auszurichten, nur diese können obiges (Gesetz – bzw. Gnade) zeugen.

Das Tier fällt in die siebente Posaune; diese Tierherrschaft kommt im dritten Wehe zum Ausdruck.

Das ist auch die Zeit, wenn der Knabe geboren wird und das Weib in die Wüste flieht. Vom 12.Kapitel ab ist der Zustand der Gläubigen, wenn sie vollendet sind, beschrieben. Leibschmerzen - süß im Munde, daß es nur noch dreieinhalb Jahre dauert und ein neuer Himmel und eine neue Erde wird, daß das Geheimnis Gottes vollendet, daß das langersehnte, neue Verhältnis eintritt. Wenn man sagen kann: *„Jetzt sind es nur noch dreieinhalb Jahre“*. Aber die Leibschmerzen müssen ertragen werden und zwar eine Zeit in einem Ausmaße, wie noch nie dagewesen, seit es Menschen gibt. Bei allen Schmerzen werden sie gelindert dadurch, daß man weiß, es geht nur noch dreieinhalb Jahre, tausend zweihundertsechzig Tage, tausend zweihundertneunzig Tage und erreicht tausend dreihundertfünfunddreißig Tage, sagt Daniel.

*„Wohl dem, der ausharrt und erreicht tausend dreihundert und fünfunddreißig Tage!“*

Hier geschieht etwas, was noch nie geschehen ist, seit Gott Geschöpfe geschaffen, seit die Schöpfung besteht.

Nämlich daß Gott den Satan entthront und die Königsherrschaft aufgerichtet wird.

Die Gemeinde braucht zweitausend Jahre, bis einer aus den Engeln auf den Thron des Königs David gebracht wird.

Viele Gläubige kennen keinen Kampf, der gekämpft werden muß, ein Ziel, das erreicht werden muß, eine Stellung, die auf dieses Ziel hin erwirkt werden muß, daß der Glaube vollendet werden muß.

Die Stille bei einer halben Stunde (Of.8,1), bedeutet eine Windstille vor dem Sturm, eine Atempause, ehe die Stunde der Versuchung über den Weltkreis hereinbricht, um alle zu versuchen.

Johannes sieht einen Engel mit einem Rauchfaß, wodurch die Gläubigen in ihren Gebeten offenbar werden.

Donner sind die Gerichtsauswirkungen, und in dieser Zeit müssen die 144000 vollendet werden wie auch die letzten Märtyrer.

Der Abschluß der sieben Zornschaalen ist der Abschluß des Gerichtes.

Das Kommen des Herrn bedeutet, daß er seine große Macht annimmt.

Of.1,17:

*„Und als ich Ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot. Und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige.“*

Die Tafeln des Bundes stellen die Ordnung Gottes dar.

Hagel und Blitz sind göttliche Gerichtsoffenbarungen.

Studieren wir, was im 12.Kapitel gesagt ist, lernen wir die Unterschiede in der Stellung der Gläubigen besser erkennen.

Beachten wir insbesondere noch, die Kapitel 13 bis 19 was da geschrieben steht.

Kennen wir die Blitze, den Hagel etc., die göttlichen Machtoffenbarungen gegen seine Feinde, die in den letzten dreieinhalb Jahren geschehen?

Was vorher geschehen ist, sind nur Auftakte gewesen.

\* Δ \* Π \* Δ \*      \* Δ \* Π \* Δ \*

